Returo Entsorgungs GmbH, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

I. Rahmenbedingungen

Die Returo Entsorgungs GmbH (Returo) wurde am 07.02.2007 gegründet und am 05.04.2007 im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HRB 60098 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Leverkusen. Zum 20.11.2015 sind die Returo-Anteile der MVA Bonn GmbH vollständig auf die Stadtwerke Bonn GmbH übergegangen. Seitdem ist Returo eine gemeinsame Vertriebsgesellschaft der RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen, sowie der Stadtwerke Bonn GmbH, Bonn. Die beiden Gesellschafter sind zu jeweils 50 Prozent an der Returo beteiligt.

Gegenstand des Unternehmens ist das Stoffstrommanagement zur wirtschaftlich optimalen Nutzung / Gestaltung von Abfallentsorgungskapazitäten. Returo tritt unter anderem im Namen und für Rechnung der beiden Gesellschafter auf Basis entsprechender Leistungsverträge im Rechtsverkehr auf. Des Weiteren vermarktet Sie auch im eigenen Namen und auf eigene Rechnung Kontingente in verschiedenen Verbrennungsanlagen.

Die Gesellschaft selbst erbringt nur operative Leistungen. Für die benötigten Overheadleistungen bestehen Dienstleistungsverträge mit den Gesellschaftern.

II. Geschäftsverlauf 2015

Returo konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr Erlöse in Höhe von 9.097 T€ erzielen.

Für das Müllheizkraftwerk Leverkusen wurden im Jahr 2015 knapp 47.000 t akquiriert, in Bonn betrug die gelieferte Brennstoffmenge ca. 80.600 t. Die genannten Tonnagen sicherten jederzeit die Vollauslastung in den Verwertungsanlagen.

Eine stabile Wirtschaftslage sowie die Abfallimporte aus Großbritannien und den Niederlanden haben zu einer spürbaren Beruhigung am Markt geführt. Dies konnte die Returo zu deutlichen Preisanpassungen bei ihren Kunden nutzen.

Das Maklergeschäft mit weiteren Müllverwertungsanlagen (z.B. MVA Solingen, MVA Weisweiler, MHKW Essen) wurde mit 35.000 t Gewerbeabfall auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Ein erneuter Auftritt auf den wichtigen europäischen Abfall- und Umweltmessen in Birmingham (RWM) und Rimini (Ecomondo) hat die internationale Ausrichtung der Returo weiter gestärkt. Durch diese Messeauftritte hat sich Returo noch stärker als wichtiger Partner im europäischen Entsorgungsmarkt etabliert. Bestehende Liefervereinbarungen konnten zu verbesserten Konditionen verlängert werden.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse in Höhe von 9.097 T€ und der Jahresüberschuss in Höhe von 295 T€.

II.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt Returo den nachstehenden Bericht:

II.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Returo ist Tochtergesellschaft von zwei Gesellschaften, deren Anteile sich zu 100 Prozent in kommunaler Hand befinden. Deren Gegenstand wiederum liegt jeweils im Bereich der Sammlung bzw. Entsorgung von Abfällen im Interesse der (mittelbaren) Eigentümerkommunen und deren Einwohner.

II.1.2. Zweckerreichung

Durch Akquisition von Tonnagen zur Auslastung der Anlagen der Kommunen trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Für die Returo stellt sich die Ertragslage im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2015	2014	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Erträge	9.102	9.778	-7
Aufwendungen	8.807	9.586	-8
Jahresüberschuss	295	192	54

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2015	2014	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	9.097	9.765	-7
Sonstige betriebliche Erträge	5	12	-58
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	-100
Gesamt	9.102	9.778	-7

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2015	2014	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Materialaufwand	8.174	8.933	-8
Abschreibungen	3	5	-40
Übrige Aufwendungen	486	555	-12
Steuern	144	93	55
Gesamt	8.807	9.586	-8

Im Materialaufwand sind, neben sonstigen Entsorgungskosten, insbesondere Aufwendungen für die externe thermische Behandlung enthalten.

Die übrigen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus den mit den Gesellschaftern geschlossenen Leistungsverträgen hinsichtlich der Overheadleistungen und Werbemaßnahmen.

III.2. Vermögenslage

Zum 31.12.2015 ist die **Bilanzsumme** von 2.653 T€ um 405 T€ auf 2.248 T€ gesunken. Die Bilanzsumme besteht zu 98,8 % (Vorjahr: 99,8 %) aus dem **Umlaufvermögen**.

Auf der Passivseite hat sich das **bilanzielle Eigenkapital** durch den Jahresüberschuss in Höhe von 295 T€ und die Zuführung zu den Gewinnrücklagen in Höhe von 100 T€ von 945 T€ auf 1.139 T€ erhöht.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung	Veränderung
	in T€	in T€	in T€	in %
Stammkapital	50	50	0	0
andere Gewinnrücklagen	600	500	100	20
Gewinnvortrag	194	203	-9	-4
Jahresüberschuss	295	192	103	54
Gesamt	1.139	945	194	21

Die Steuerrückstellung wurde in Höhe von 57 T€ für voraussichtliche Ertragsteuernachzahlungen gebildet.

Bei den **sonstigen Rückstellungen** handelt es sich um Jahresabschlusskosten in Höhe von 18 T€.

Die **Verbindlichkeiten** zum 31.12.2015 sind von 1.678 T€ auf 1.034 T€ gesunken. Dies ist auf die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter zurückzuführen.

III.3. Finanzlage

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2015	2014
	in T€	in T€
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	295	192
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3	5
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	44	14
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	531	-584
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-709	579
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	144	94
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-79	-80
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	229	220
- Gewinnausschüttung an Gesellschafter	-100	-100
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-100	-100
 Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	 129	 120
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.149	1.029
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.278	1.149

III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 34,9 % (Vorjahr: 25,5 %). Die Umsatzrentabilität beträgt 3,2 % (Vorjahr: 2,0 %).

III.3.3. Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote der Returo liegt zum 31.12.2015 bei rd. 51 %.

Berechnung der Eigenkapitalquote:

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	<u>in T€</u>	<u>in T€</u>
Eigenkapital	1.139	945
Bilanzsumme	2.248	2.653
Eigenkapitalquote in %	50,7	35,6

III.3.4. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (1.109 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte

(2.221 T€) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 200 %. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Returo ist aus unserer Sicht zufriedenstellend.

IV. Prognose- und Nachtragsbericht

Returo strebt auch in den kommenden Jahren eine an den Bedürfnissen orientierte Belieferung der Müllverwertungsanlagen in Bonn und Leverkusen an. Durch Veränderungen in der kommunalen Auslastung der MVA Bonn erhöht sich der Akquisitionsbedarf für Bonn ab 2016. Das Streckengeschäft soll insbesondere durch Abfallmengen aus Großbritannien, den Niederlanden und Italien ausgebaut werden. Hierzu wurden bereits Liefervereinbarungen mit weiteren Müllverwertungsanlagen in NRW geschlossen.

Aufgrund der Planung werden in 2016 Umsatzerlöse in Höhe von 14.545 T€ und ein Jahresergebnis von 187 T€ erwartet. Auch für die Geschäftsjahre 2017 ff. wird aufgrund der wirtschaftlich allgemein guten Prognose von einem positiven Geschäftsverlauf ausgegangen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

V. Chancen und Risiken

Chancen werden für die Returo in der weiteren Etablierung und der bereits vorhandenen guten Positionierung der Gesellschaft am Markt, verbunden mit langjähriger Erfahrung der verantwortlich handelnden Personen und hohem Vertrauen der Kunden in das kommunal getragene Unternehmen, gesehen.

Das Risikoportfolio ist geprägt durch die aktuelle Situation auf dem Abfallmarkt mit den beschränkten Anlagenkapazitäten und dem hohen Entsorgungsbedarf. Die überwiegende Zahl der Risiken ist im Sektor des Beschaffungsmarktes lokalisiert und ergibt sich aus möglichen Anlagenstillständen, wenn in deren Folge bestehende Abnahmevereinbarungen nicht eingehalten werden können. Steuerbar ist dies in der Regel durch Umleitung der Abfallströme in andere Anlagen.

Wegen der aktuell guten wirtschaftlichen Lage und Prognose für einen weiteren positiven Geschäftsverlauf, wird davon ausgegangen, dass der Absatzmarkt für die Gesellschaft nur vergleichbar geringe Risiken aufweist. Die größte Bedrohung wird bei zeitweiligen Zahlungsunfähigkeiten oder Insolvenzen von Kunden gesehen. Um den finanziellen Folgeschäden durch Forderungsausfälle wirkungsvoll entgegenwirken zu können, existiert zur Risikosteuerung eine Kreditversicherung.

Zur Umsetzung der Anforderungen des KonTraG wurde ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist das frühzeitige Erkennen von Entwicklungen, die das Potenzial haben, den Fortbestand der Gesellschaft zu gefährden.

Es wurde ein Risikobeauftragter benannt, der mit Unterstützung des Risikomanagers kontinuierlich potenzielle Risiken erfasst, bewertet und Steuerungsmaßnahmen dokumentieren. Identifizierte Risiken werden durch die Dimensionen Schadenshöhe und Eintrittswahr-

scheinlichkeit klassifiziert. Die zur Steuerung ergriffenen Maßnahmen werden in Risikoerfassungsbögen erfasst und halbjährlich im Risikobericht dokumentiert. Adressaten sind Geschäftsführung und einmal im Jahr die Gesellschafter.

Die Ablauf- und Aufbauorganisation ist im Risikomanagementhandbuch dargestellt. Das Handbuch dient als Leitfaden für alle wesentlichen Aufgaben sowie zur Sicherstellung der dauerhaften und personenunabhängigen Funktionsfähigkeit des Risikomanagementprozesses. Der Prozess wird mit einer Datenbank unterstützt.

Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Leverkusen, 29. März 2016

Returo Entsorgungs GmbH

gez. Martin Krekeler

- Geschäftsführer -

gez. Manfred Becker

- Geschäftsführer -